

Hundefutter-Spende für Mindestrentnerin

Österreichischer Tierschutzverein über 100-Euro-Strafe empört

Viele Reaktionen auf unseren Bericht „Weil Hund nicht angeleint war – Mindestrentnerin wegen Anzeige verzweifelt“: SF-Leser wollten helfen und die Geldstrafe von 100 Euro übernehmen – was Hedwig Peter-Brunhumer aber ablehnte, sie hat ohnehin Einspruch erhoben und will das nun abwarten. Empörung über das „unmenschliche Vorgehen der Behörden“ herrscht auch beim Österreichischen Tierschutzverein. Er sei betroffen, reagierte dessen Präsident Erich Goschler auf den SF-Bericht. „Dass man eine Mindestrentnerin

derart hart bestraft, weil sie ihre alte, völlig harmlose Hündin nicht angeleint hatte, ist unfassbar.“

Mit einer Mitarbeiterin fuhr er spontan zu Frau Peter-Brunhumer und übergab ihr und ihrer Hündin Anja einen großen Korb mit Hundefutter „als Zeichen der Solidarität“.

Wie berichtet, war die Mindestrentnerin im Zuge einer Hunde-Razzia angezeigt worden, eine 100-Euro-Strafe war die Folge.

Spontane Solidaritätsaktion des Österreichischen Tierschutzvereins: Mitarbeiterin Caroline Steiner (re.) übergab Hedwig Peter-Brunhumer und ihrer Hündin Anja einen Korb voll Hundefutter.

Foto: privat

